

Breslau, 7. Juni 1902.

Hochw. Herr Kollege!

Ein abnormales kleine Prüfungsarbeit an-  
Wünschen hat mich verhindert, dies vorzutragen  
et. Nachtrag früher abzugeben.

Von Ihnen geliehenen Dispositionen warte ich ab-  
hängen, ob mein Name unter d. Überschrift  
oder am Ende zu setzen ist, ob von Druckauftraggeber zu  
einigen ist.

S. 4 „Antwort auf 41“ habe ich auf Ihre Satzumbe-  
drucker geändert, was Sie dieser anfordert  
erhalten, wie es ein zusatz ist : „auf meine Briefe  
gelieferte Notizen über die Korrektheit des Satzes

(Satzes des Herrn Kunzmanns Ihre Unterschrift) erhalte ich meine zu be-  
merken, daß dieser Brief die Antwort auf 41, nicht auf  
43 sein darf“.

Was Sie es für notige halten, daß der Name des  
Herrn [Lesser] wecheln, wie es die am Rand auf  
S. 1 beizusetzen Wohl zu streichen.

Rufen 5 von Notizen für ich bin, wird aber  
Ihnen in der allgemeinen für Ihre große  
Lebens würdigkeit meiner würdigen Jahre

auszusprechen.

Mit herzlichem Gruß

Ihr ergebener

R Falikentberg.